

Die Orgel der  
Marienkirche Suhlendorf



# „Königin der Instrumente“

Zu Recht wird die Orgel so genannt – und kein Instrument kann sich mit ihr an Tonumfang und Tonstärke vergleichen.

Die Orgel kann mit ihren Registern in verschiedenen Kombinationen ein breites Spektrum an Klangfarben erzeugen, das nahezu dem eines ganzen Orchesters entspricht.

Eine kleine Kapelle braucht eine andere Orgel als ein großer Konzertsaal. Aber auch der Zeitgeschmack und der persönliche Stil des Orgelbauers entscheiden über die Art des Baus und den Klang der Orgel. Somit gleicht keine Orgel einer anderen.



Die ev.-luth. Kirchengemeinde Suhlendorf besitzt in ihrer Kirche ein im Jahre 1959 von der Firma Emil Hammer erbautes Instrument mit 24 Registern auf 2 Manualen und Pedal. Die so genannte Liste, d.h. die Aufstellung und Übersicht der einzelnen Klangfarben, orientiert sich an barocken Vorbildern, so wie es zur Zeit der Erbauung dieser Orgel ausdrücklich gewünscht wurde.

Nach 25 bis 30 Jahren ist es allgemein üblich eine Orgel gründlich zu reinigen und dabei auch technische Verschleißerscheinungen zu beheben. – In Suhlendorf dauerte es jedoch 37 Jahre, bis die mittlerweile völlig verschmutzte und kaum noch stimbare Orgel grundlegend überholt und gereinigt wurde.

Die Arbeiten führte die Erbauerfirma Hammer (Hemmingen) im Oktober und November 2006 aus. Orgelbaumeister Georg Schloetmann (*Foto*) und sein Mitarbeiter Herr Basler erhielten den Auftrag, neben der Säuberung und technischer Überholung der Orgel diese auch in ihrer Intonation neu auszurichten.



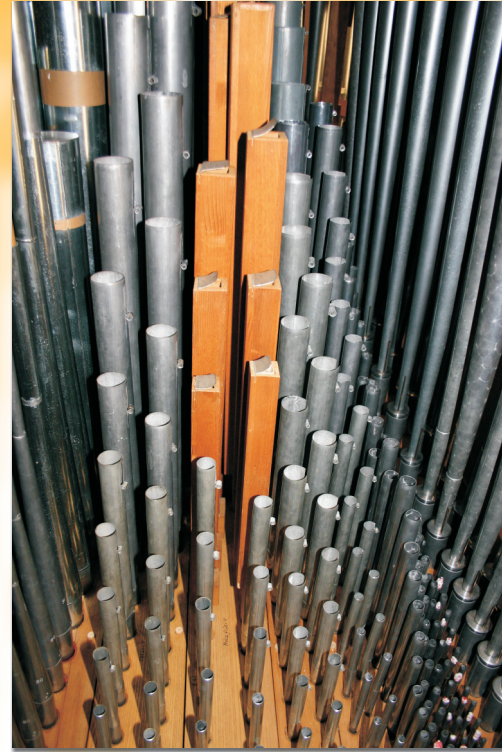
Die zuvor sehr obertönige, spitze Klanggebung des Instrumentes musste durch sorgfältige Nach- bzw. Neuintonation der vorhandenen Pfeifen so geändert werden, dass der Gesamtklang runder, tragfähiger und „wärmer“ wurde. Dazu ist auch der Winddruck erhöht worden und man veränderte an den Pfeifen gerade die für die Klanggebung wichtigen Punkte *Kernspalte, Aufschnitthöhe* und *Pfeifenfuß* zur Regulierung der Windmenge und damit auch der Lautstärke.

Diese intonatorischen Arbeiten betrafen jede Pfeife und waren sehr zeitaufwändig. Das Resultat zeigt, wie mit viel klanglichem Einfühlungsvermögen das alles andere als erstklassige Pfeifenmaterial – z.T. schon aus der Vorgängerorgel von Ernst Röver (1905) übernommen – in ganz neuer Weise „komponiert“ wurde und nun an dieser Orgel erheblich verbesserte Möglichkeiten zur stilistisch überzeugenden Darstellung von Orgelmusik verschiedener Epochen bestehen.



Dass all diese Arbeiten nach außergewöhnlich kurzer Vorplanungszeit in seltener Zielstrebigkeit begonnen und durchgeführt wurden, spricht für die klaren Vorstellungen der Kirchengemeinde Suhlendorf und ihres Kirchenvorstandes. Hierzu und zum hörbaren Ergebnis der neu intonierten Orgel sei den Genannten ebenso wie der Kirchengemeinde insgesamt herzlich gratuliert.

*Axel Fischer, Orgelrevisor  
(Kirchenkreise Uelzen und Lüchow-Dannenberg)*



*Pfeifen des Hauptwerkes*

## Disposition

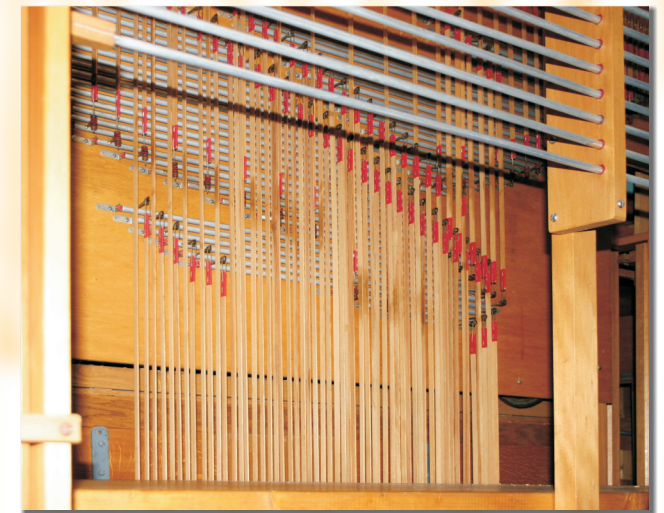
**Hauptwerk**  
Quintadena  
(Pommer) 16'  
Prinzipal 8'  
Spitzgedackt 8'  
Oktave 4'  
Holzflöte 4'  
Quinte 2 2/3'  
Oktave 2'  
Mixture 4-5f.  
Trompete 8'

**Pedal**  
Subbass 16'  
Prinzipal 8'  
Gedackt 8'  
Oktave 4'  
Nachthorn 2'  
Mixture 3f.  
Posaune 16'  
Trompete 8'

**Brustwerk**  
Gedackt 8'  
Gedacktfloete 4'  
Waldflöte 2'  
Sesquialtera 2f.  
Oktave 1'  
Scharf 3-4f.  
Krummhorn 8'

Tremulant BW  
Normalkoppeln

Stimmung: Neidhard 1724



*Wellenbrett des Hauptwerkes*

## Impressum

Ev.-luth. Kirchengemeinde Suhlendorf, Nestauer Straße 2,  
29562 Suhlendorf / Tel.: (05820) 247 / KG.Suhlendorf@evlka.de

**Layout:** Hanns-Martin Fischer (Ev.-luth. Kirchenkreis Uelzen,  
Büro für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising)  
Taubenstraße 1, 29525 Uelzen, Tel.: (0581) 979130

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen